

Antrag

des Abg. Dr. Michael Preusch u. a. CDU

Dritte „Booster-Impfung“ gegen COVID-19

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Menschen bisher eine dritte Impfung gegen COVID-19 erhalten haben (differenziert nach Altersgruppen);
2. inwieweit gewährleistet ist, dass sämtliche durchgeführte Impfungen adäquat dokumentiert und für mögliche Analysen nachvollzogen werden können und inwieweit sie Möglichkeiten sieht, das Impfverfahren zu entbürokratisieren, ohne eine adäquate Dokumentation in Frage zu stellen;
3. über welche Strukturen die sog. „Booster-Impfung“ ausgerollt wird;
4. wie sie zu Forderungen nach der Reaktivierung der kommunalen Impfzentren steht;
5. welchen Bedarf an Booster-Impfungen sie aktuell und perspektivisch sieht und welchen Anteil daran die Kassenärzte stemmen können;
6. wie viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bzw. Praxen COVID-19-Impfungen anbieten (absolut sowie als Anteil an allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten bzw. Praxen) und ob ihr bekannt ist, wie viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bzw. Praxen die Durchführung von COVID-19-Impfungen grundsätzlich ablehnen;
7. welche Mengen an Impfstoff derzeit zur Verfügung stehen und ob diese als ausreichend erachtet werden;
8. ob und in welchem Umfang Impfstoff bisher verworfen werden musste;
9. ob es zutreffend ist, dass die Durchführung von Impfungen gegen COVID-19 nicht in den Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigung fällt und wie sie dies gegebenenfalls bewertet.

24.11.2021

Dr. Preusch, Teufel, Bückner, Huber, Mayr, Sturm CDU

Begründung

Mit Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz steht die dritte sogenannte „Booster-Impfung“ nun sechs Monate nach der Zweitimpfung einem großen Teil der Bevölkerung zur Verfügung. Der Erfolg dieses Konzeptes hängt entscheidend von der Logistik ab.